

**Provenienzforschung am Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte,  
Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen Schloss Gottorf, Schleswig**

**Provenienzrecherche zu: Hermann Kauffmann (d. Ä.), *In Erwartung*, 1954-224**

Melanie Jacobi, M.A.

Wissenschaftliche Mitarbeiterin für Provenienzforschung

11.12.2017



**Eckdaten zum Objekt:**

Hermann Kauffmann d. Ä. (1808-1889)

*In Erwartung*, 1834

Öl auf Holz

30 x 40 cm

Signatur: H. Kauffmann 1834

1954-224

**Objektanalyse:**

Vorderseite:

Signatur unten rechts: H. Kauffmann 1834.

Rückseite:

In Gelb o. l.: 1954,224; fast vollständig abgerissenes weißes Etikett o. M., wenige Buchstaben und Wortfragmente sind noch zu erkennen („Auszug aus ...“); Blaues rundes Etikett r. M. mit der Nummer 43; Etikettreste u. l.

**Provenienz:**

Wann	Wer/Wo, Wie/Wo	
	[...] (Verbleib unbekannt)	[1]
o. D. – 1954	Galerie Zinckgraf	[2]
o.D. – 08.10.1954	Stuttgarter Kunstkabinett Ketterer, Versteigerung am 08.10.1954	[3]
Seit 08.10.1954	Schleswig-Holsteinisches Landesmuseum, Ankauf bei Ketterer	[4]

[1] Es ist nicht bekannt, wo sich das Gemälde befand bevor es in den Besitz des Kunsthändlers Friedrich Heinrich Zinckgraf (1878-1954) gelangte.

[2] Von einem unbekanntem Zeitpunkt an bis zur Versteigerung des gesamten Nachlasses über das Auktionshaus von Norbert Ketterer, befand sich das Kauffmann-Bild im Besitz Zinckgrafs.

(Archiv LMKK, Ordner P 4-4, 9.14 „Sonderankäufe der Landesregierung 1952-1955“, Korrespondenzen vom 16. September 1954 bis 16. November 1954)

[3] Das Gemälde von Hermann Kauffmann wurde am 8. Oktober 1954 im Rahmen der Auktion „Freiwillige Nachlaß-Versteigerung: Galerie F. H. Zinckgraf und anderer Besitz. Gemälde vornehmlich deutscher Meister des 19. Und 20. Jahrhunderts“ vom Stuttgarter Kunstkabinett Ketterer angeboten. Die Versteigerung selbst fand in München in den Räumen der Galerie Zinckgraf statt. Dort wurde das Bild für das Schleswig-Holsteinische Landesmuseum angekauft.

(Archiv LMKK, Ordner P 4-4, 9.14 „Sonderankäufe der Landesregierung 1952-1955“, Korrespondenzen vom 16. September 1954 bis 16. November 1954)

[4] Am 8. Oktober 1954 ersteigerte ein Vertreter der Bayerischen Staatsgemäldesammlung im Auftrag des damaligen Direktors des Schleswig-Holsteinischen Landesmuseums, Dr. Ernst Schlee, für 450 DM das Gemälde von Hermann Kauffmann. Zuvor erbat Schlee bei dem Kultusminister des Landes Schleswig-Holstein eine finanzielle Unterstützung beim Ankauf des Bildes. Diese wurde ihm in Form von 800 DM zur Verfügung gestellt. Bei der Auktion wurde es für etwas über die Hälfte (450 DM) des verfügbaren Betrages ersteigert. Insgesamt wurde am 12. November 1954 an das Stuttgarter Kunstkabinett ein Gesamtbetrag in Höhe von 517,50 € für das Gemälde (+ Aufschlag von 15 %) und den Transport nach Schleswig bezahlt. Seitdem befindet sich das Bild im Schleswig-Holsteinischen Landesmuseum.

(Archiv LMKK, Ordner P 4-4, 9.14 „Sonderankäufe der Landesregierung 1952-1955“, Korrespondenzen vom 16. September 1954 bis 16. November 1954)

**Einstufung (entsprechend der Provenienz-Ampel):**

bedenklich (orange)

### Begründung:

Das Gemälde von Kauffmann sollte mindestens als bedenklich (orange) eingestuft werden, da es vollkommen unklar ist, von wem Zinckgraf das Bild erhielt. Auch der Zeitpunkt kann anhand der bisherigen zur Verfügung stehenden Unterlagen nicht ermittelt werden. Da sich das Bild nicht in der Datenbank der Galerie Heinemann befindet, könnte es nach der „Arisierung“ der Galerie im Jahr 1938 in den Besitz von Zinckgraf gelangt sein. Diese Vermutung kann allerdings nicht belegt werden. Die Geschäftsbücher von Zinckgraf, welche Informationen zum Vorbesitzer hätten geben können, haben sich nicht erhalten. Auch auf der Rückseite des Gemäldes gibt es keine weiterführenden Hinweise.

### **Bibliografie:**

*Malerei des 19. Jahrhunderts im Schleswig-Holsteinischen Landesmuseum*, hrsg. v. Hermann Mildener, Neumünster 1985, S. 29, Kat. 32 („In Erwartung“); *Hermann Kauffmann. Bilder aus Norddeutschland*, 15. November 1989 – 4. Februar 1990, Altonaer Museum Hamburg, Norddeutsches Landesmuseum. In Zusammenarbeit mit der Hamburger Kunsthalle, Bearb. v. Bärbel Hedinger, Hamburg 1989, S. 64/65, Kat. 1 („In Erwartung“); *Friedrich Heinrich Zinckgraf und die „Arisierung“ der Galerie Heinemann in München*, v. Anja Heuß, in: *Anzeiger des Germanischen Nationalmuseums*, Januar 2013.

### **Rückseitenfotos/Objektfotos:**



7954, 224

...SZUR ...  
... er  
... nen un  
... or ai  
... wurde de  
... Beme  
... der  
... thalle,  
... tadt,

